

## **Nachtragshaushaltssatzung des Rhein-Pfalz-Kreises für das Haushaltsjahr 2009**

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Beigeordnete,  
werte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte in diesem Jahr nur zu den wichtigsten Punkten der aktuellen Entwicklung, wie sie uns der Nachtragshaushalt vor Augen führt, Stellung nehmen, wohl wissend, dass die wesentlichen negativen Veränderungen gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan von Verwaltung und Kreisgremien kaum beeinflussbar waren.

Leider müssen wir feststellen, dass sich die Veränderung der Haushaltssituation in diesem Jahr genau umgekehrt entwickelt hat wie in 2008.

So konnten wir bei der Betrachtung des Nachtragshaushaltes 2008 feststellen, dass sich der Überschuss gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan um gut 800.000,- Euro erhöht hatte, und die Ansatzveränderungen im Bereich Sozialhilfe und Jugendhilfe ganz erheblich zu diesem besseren Ergebnis beitrugen.

Im laufenden Jahr 2009, dem ersten mit doppischer Haushaltsführung, wird sich nun der zu Jahresbeginn geplante Überschuss im Ergebnishaushalt von 1.589.000,- € auf ganze 9.988,- €, also im Grunde auf eine „schwarze Null“, verringern.

Und diese „schwarze Null“ steht auch nur, weil uns unsere Kreissparkasse mit einer Gewinnausschüttung auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 1 Mio. Euro „beglückt“ hat.

Unterm Strich stehen um gut 6,3 Mio. erhöhten Gesamterträgen von 130,71 Mio. Euro um 7,9 Mio. erhöhte Gesamtaufwendungen von 130,70 Mio. gegenüber.

Erhöhte Schlüsselzuweisungen von 312.000,- Euro, eine Einnahmeverbesserung bei der Kreisumlage von gut 190.000,- Euro und um 208.000,- Euro höhere Bußgelder sind auf der Einnahmenseite zusätzlich erwähnenswert.

Die Aufwendungen im Sozialbereich vermindern sich zwar leicht um 57.000,- Euro, jedoch erhöht sich der Fehlbetrag im Jugendbereich um 3,3 Mio., so dass der Sozial- und Jugendbereich insgesamt mit einem Zuschussbedarf von knapp 38,6 Mio. Euro zu Buche schlägt. Bei den Produkten „Hilfe zur Erziehung“ und „Inobhutnahme und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Menschen“ sind dabei erhebliche Mehraufwendungen zu verzeichnen, die teilweise landesweit zu beobachten sind. Hier zeigt sich, dass die auf Basis des Steinbeis-Gutachtens beschlossenen Maßnahmen zur Ausgabensenkung aus verschiedenen Gründen bisher nur bedingt greifen.

Die Mehrausgaben im Kindertagesstättenbereich sind zur Deckung bedarfsgerechter Angebote, z. B. an Ganztagesplätzen oder ergänzender Förderung in der Kindertagespflege, durchaus gewollt und sinnvoll. Die künftig in Kraft tretenden Rechtsansprüche für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr ab 2010 und ab dem ersten Lebensjahr ab 2013 werden aber gewaltige Mehraufwendungen, auch für Kreis und Kommunen, nach sich ziehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf Basis der vorliegenden Zahlen müssen wir uns ernsthafte Sorgen um die finanzielle Lage des Kreises in der Zukunft machen. Fakt ist, dass wir durch die wirtschaftlich positiven Umlagegrundlagen der Vorjahre mit 46,7 Euro Kreisumlage über 4 Mio. mehr eingenommen haben als im letzten Jahr. Dem steht alleine aus dem Sozial- und Jugendbereich ein gegenüber dem letzten Jahr konstantes Defizit von knapp 39 Mio. Euro gegenüber.

Zum Jahresende werden wir zudem die Sollverschuldungsgrenze von 60 Mio. Euro überschritten haben, die Zinsaufwendungen für 2009 betragen über 2,5 Mio., und die Investitionen sind im Grunde nur noch über Kredite zu finanzieren – in diesem Jahr mit einer Kredithöhe von knapp 7,5 Mio. Euro!

Dabei haben wir noch Investitionen beträchtlicher Höhe in die Folgejahre verschoben, und die derzeit zinslosen Landeskredite für die durchaus sinnvollen Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms II müssen ab 2012 auch getilgt werden.

Man braucht kein Prophet zu sein, um als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise für 2010 deutliche niedrige Einnahmen aus der Kreisumlage zu prognostizieren. Die Zahlen der Gemeindehaushalte dieses Jahres versprechen da nichts Gutes. Gleichzeitig haben wir derzeit im Vergleich zu den Vorjahren noch moderate Energiepreise und vor allen Dingen ein sehr niedriges Zinsniveau. Ich möchte hier nicht schwarz malen, aber wenn diese Preise wieder auf ein Normalmaß steigen ist an einen Ausgleich des Kreishaushaltes nicht mehr im Entferntesten zu denken.

Meine Damen und Herren,

wir sind daher alle gefordert, gemeinsam in den Kreisgremien aber auch offen und ehrlich mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, alle Investitionen auf ihre Notwendigkeit zu prüfen. Gleichzeitig muss bei für die Zukunftsfähigkeit unerlässlichen Investitionen, wie z. B. solche für unsere Kinder oder zur Energieeinsparung, auf strikte Kosteneinhaltung geachtet werden.

Parallel dazu müssen wir aber auch Bund und Land gegenüber zum Ausdruck bringen, dass neue Gesetze mit Kostenfolgen für Kreis und Kommunen, bei deren derzeitiger Finanzausstattung, ohne eine unverantwortbare weitere Verschuldung nicht mehr umsetzbar sind.

Die SPD-Fraktion stimmt der Nachtragshaushaltssatzung und dem Nachtragsplan für das Jahr 2009 zu.

### **Eröffnungsbilanz des Rhein-Pfalz Kreises zum 1.1.2009**

Grundlage der kaufmännischen Rechnungslegung ist die vorliegende Eröffnungsbilanz, in der Vermögen und Schulden aufgezeigt werden.

Die Eröffnungsbilanz hat durch die Bewertung von Vermögen, Schulden und durch Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen Auswirkungen auf die künftige Entwicklung des Kreishaushaltes.

Die Erläuterungen zur Eröffnungsbilanz, die zum 1.1.2009 ein Gesamtvolumen von 238 Mio. Euro ausweist sind sehr informativ dargestellt. Es wird für jeden verständlich aufgezeigt, welche Maßnahmen in der Vergangenheit im Kreis realisiert wurden, wie Schulen, Bäder, Sporthallen, Straßen, Radwege, oder das Kreishaus.

Gewährte Zuwendungen für den Bau solcher Einrichtungen sind zum Bilanzstichtag mit 25 Mio. Euro angegeben.

Die Eigenkapitalquote von 16,38% beim Rhein-Pfalz Kreis ist im Vergleich zu den durchschnittlich 5,5% anderer Landkreise stattlich.

Daraus ist zu schließen, dass der Kreis in der Vergangenheit im Zusammenwirken mit den Gemeinden seine Hausaufgaben gemacht hat. Vor dem Hintergrund der inzwischen herrschenden Finanzknappheit auf allen Ebenen ist zumindest das beruhigend, wenngleich Folgekosten nicht ausbleiben werden.

Die SPD-Fraktion bedankt sich für die Erstellung und äußerst verständliche Darstellung der Eröffnungsbilanz. Wir stimmen der Vorlage zu.

### **Feststellung des Jahresabschlusses für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Rhein-Pfalz Kreises zum 31.12.2008**

Im Jahr 2008 konnten die Gebühren aufgrund geringerer Preise bei der Abfuhr von Rest- und Bioabfall nach der Neuausschreibung der Leistungen reduziert werden.

Dass die Entlastung der Gebührenpflichtigen richtig war, bestätigt im nachhinein der Jahresabschluss 2008, der noch einen Gewinn von 488.328,- Euro ausweist.

Positiv hat sich dabei auch der Eingang rückständiger Gebühren aus den Jahren 1998 bis 2006 mit rd. 150.000,- Euro ausgewirkt.

Das Eigenkapital zum 31.12.2008 beträgt 4 Mio. Euro.

Die Rückstellungen für die Nachsorge der Deponien belaufen sich auf 6 Mio. Euro. Durch die Zustimmung der SGD Süd zur abschnittsweisen Rekultivierung der Bauschuttdeponie Schifferstadt bei laufendem Annahme- und Recyclingbetrieb und Nutzung eigenen Materials zur Rekultivierung besteht Planungssicherheit für die Zukunft.

Abfallmengenentwicklung und die günstige Kostensituation lassen für den Eigenbetrieb Kontinuität und für die Kreisbevölkerung Gebührenstabilität erwarten.

Die SPD-Fraktion bedankt sich bei Herrn Beigeordneten Elster, der Werkleiterin Frau Toenneßen und ihrem Team für die geleistete Arbeit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wir bedanken uns abschließend nochmals beim bisherigen Landrat Werner Schröter, den Beigeordneten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für das permanente Bemühen um eine sparsame Haushaltsführung, was sich auch in der Konstanz bei den Personalaufwendungen ausdrückt, sowie für die gute Zusammenarbeit.

Den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen danken wir ebenfalls für die überwiegend konstruktive Zusammenarbeit in den Ausschüssen und im Kreistag.

Dem neuen Landrat Clemens Körner bieten wir eine faire, konstruktive Zusammenarbeit an und wünschen ihm eine glückliche Hand.

Ihnen allen wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest sowie viel Glück und vor allem Gesundheit im neuen Jahr.